

Konzeptentwurf Nationalpark-Haus Föhr PLUS – Touristische Erlebniseinrichtung am Südstrand (Badestr.111)

1. Rahmenbedingungen

1.1 Umweltbildung auf Föhr

Die Insel Föhr liegt inmitten des Nationalparks Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer, das im Jahre 2009 von der UNESCO als Weltnaturerbe ausgewiesen wurde. Diese einzigartige Naturlandschaft ist die Grundlage für den wichtigsten Wirtschaftszweig der Insel: jährlich besuchen ca. 190.000 Gäste die Urlaubsdestination Föhr.

Einen Großteil des touristischen Angebotes decken die Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit der Nationalparkverwaltung und der Schutzstation Wattenmeer ab. Sie bieten den Gästen der Insel Föhr, aber auch den Einheimischen ein vielfältiges Indoor- und Outdoorprogramm, das jährlich Tausende von Besuchern aller Altersschichten für das Wattenmeer begeistert. Somit wird Natur im Sinne einer nachhaltigen Nutzung als Ressource für den Tourismus nutzbar gemacht.-Die Angebote der Nationalpark-Verwaltung in Form des Nationalpark-Hauses und die Angebote der Schutzstation Wattenmeer befinden sich derzeit räumlich getrennt voneinander. Diese räumliche Trennung wirkt sich ungünstig auf die Wahrnehmung der Angebote aus.

1.2 Nationalpark-Haus Föhr

Die derzeitige Nationalpark-Ausstellung befindet sich zentral zwischen dem Hafen und der Fußgängerzone in Wyk im Gebäude der Amtsverwaltung Föhr/Amrum. Die Besucherzahlen liegen bei knapp 20.000 Gästen pro Jahr (2015: 19.601), davon besuchen allein ein Drittel die als Veranstaltungen beworbenen Führungen an den Aquarien oder Vorträge. Viele Gäste loben die hohe Qualität der Ausstellung und der Aquarien.

Allerdings wird die Lage im zweiten Obergeschoss des Amtsgebäudes als ungünstiger Standort für eine touristische Einrichtung empfunden.

Von außen ist das Gebäude als Nationalpark-Haus wenig ansprechend: der Zugang erfolgt über das Treppenhaus, und am Gebäude ist Werbung für die Ausstellung nur in geringem Maße möglich, so dass Besucher die Ausstellung trotz der zentralen Lage nur schwerlich finden. Die Räumlichkeiten sind begrenzt und bieten kaum Platz für größere Sonderausstellungen oder neue Erlebnisbausteine.

Ein weiteres Problem ist, dass sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der im Gebäude benachbarten Amtsverwaltung Föhr/Amrum am Lärm stören, der vom Betrieb der Ausstellung ausgeht, hervorgerufen durch die große Anzahl von Kindergruppen im Nationalpark-Haus.

Schließlich eignet sich das Gebäude auch nicht als Start- und Endpunkt für Wattwanderungen und naturkundliche Führungen, da ein direkter Zugang zum Watt nicht gegeben ist. Die Schaffung eines neuen ganzheitlichen Angebotes ist als Verbindung von Exkursion ins Watt und Besuch der interaktiven Ausstellung an diesem Standort nicht möglich.

Die genannten Schwachpunkte mindern in erheblichem Maß die Qualität des Nationalpark-Hauses für die Besucher. Entsprechend wurden schon seit langer Zeit verschiedene Überlegungen angestellt, die Ausstellung zu verlegen.

1.3 Die Wattwerkstatt in der Badestraße / Südstrand

Die Schutzstation Wattenmeer bietet auf Föhr ein vielseitiges Programm von Outdoor-Veranstaltungen wie Wattführungen, Strandwanderungen und Vogelexkursionen, Seetierfangfahrten mit einem Kutter und Salzwiesenführungen an. Ausgangspunkt für einen großen Teil dieses Angebotes ist die Wattwerkstatt in der Badestraße 111 (Alte Kurverwaltung). In der „Wattwerkstatt“ mit Arbeitsplätzen für ca. 30 Besucher werden Wattfunde untersucht und verschiedene (Dia-)Vorträge sowie Bernsteinschleifen für Gruppen und Einzelgäste angeboten. Zudem werden in Aquarien Anschauungstiere gehalten.

Im Jahr 2016 fanden insgesamt fast 800 Innen- und Außenveranstaltungen statt, die von ca. 14.500 Gästen besucht wurden (Stand Mitte Dezember 2016).

1.4 Fazit: Schaffung eines attraktiven gebündelten Angebotes für Touristen in einer leicht zu erreichenden Einrichtung direkt am Südstrand in Wyk

Für die Besucher der Insel, selbst für viele Insulaner, sind die getrennten Angebote von Nationalpark-Ausstellung, Wattwerkstatt und Outdoor-Programmen verwirrend.

Ein Umzug des Nationalpark-Hauses an den Standort der Schutzstation Wattenmeer in die ehemalige Kurverwaltung, Badestr. 111 böte die Chance, ein gemeinsam von der Nationalparkverwaltung und der Schutzstation Wattenmeer betriebenes Nationalpark-Haus einzurichten. Die Gäste würden eine zentrale Anlaufstelle für alle im Wattenmeer und Nationalpark relevanten Themen erhalten. Die Lage am Südstrand bietet den Blick auf das größte Ausstellungsstück: den Nationalpark Wattenmeer.

2. Umzug und Reattraktivierung des Nationalpark-Hauses

2.1 Ziele und Zielgruppen

Das Ziel des Projektes ist die Zusammenführung der Angebote der Nationalparkverwaltung und der Schutzstation Wattenmeer an einem zentralen Ort in Wyk, der vor allem für Touristen leicht zu erreichen ist. Viele Touristen kommen an der Badestr. 111 auf ihrem Weg auf der Promenade am Südstrand vorbei und werden so auf die Angebote der Nationalparkverwaltung und der Schutzstation aufmerksam. Die Zielgruppen der alten wie der künftigen Ausstellung sind Urlauber jeden Alters, Familien, Schulklassen und Jugendgruppen sowie Insulaner. Diese heterogene Zusammensetzung erfordert ein breit gefächertes Angebot an Themen und eine didaktische Aufbereitung mit verschiedenen Zugängen.

2.2 Themen und Inhalte

Entsprechend der Vorgabe aus dem Bildungskonzept der Nationalparkverwaltung sollen der Nationalpark und das Weltnaturerbe mit den vielfältigen ökologischen, ökonomischen und sozialen Verflechtungen dargestellt werden. Lag der Schwerpunkt der Ausstellung bisher auf Biodiversität und Ökologie des Wattenmeeres und deren Bedrohung durch den Menschen, so wird jetzt vermehrt das Augenmerk auf wirtschaftliche und soziale Aspekte sowie die zukünftige Entwicklung und globale Zusammenhänge gelegt. Regionale Aspekte (und Nutzungskonflikte) als vertiefende Ebenen schaffen Bezüge zum Aufenthaltsort auf der Insel.

Folgende Themen wären in der aktualisierten Ausstellung darzustellen:

- Entstehungsgeschichte des Wattenmeeres
- Geomorphologie
- Ebbe und Flut als gestaltende Kräfte
- Jahreszeiten und Wetter
- Ökologie des Wattenmeeres, Lebensräume Nordsee, Priele, Watt, Salzwiesen (und Dünen)
- Nationalparkidee Wildnis
- Biodiversität
- Fische, Meeressäuger
- Fischerei
- Vogelwelt, Vogelzug mit seinen globalen Aspekten
- Küstenschutz und Naturschutz, Konflikte und Lösungen
- Natur und Kultur
- Zukünftige Entwicklungen
- Klimawandel, Auslöser und Folgen
 - Meeresspiegelanstieg, Wattenmeerstrategie 2100,
 - Versauerung der Meere
 - Neobiota
 - Lösungsmöglichkeiten, regenerative Energien
- Nachhaltiger Tourismus
- regionale Aspekte
 - Seegraswiesen vor dem Wyker Südstrand
 - Blick nach Süden: Halligwelt, Biosphäre
 - Bewirtschaftung der Föhrer Marsch

2.3 Didaktische Leitlinien

Schon bisher versteht sich das Nationalpark-Haus Föhr nicht ausschließlich als Ort der Wissensvermittlung, sondern als Erlebniszentrum zum Entdecken und Spielen, Verweilen und Genießen, als Bindeglied zwischen Natur und Kultur, zwischen Schutz und Nutzung. Besucher erhalten vielfältige Möglichkeiten, selbst aktiv zu werden.

Die Reattraktivierung der Ausstellung soll das Prinzip des entdeckend forschenden und spielerischen Lernens weiterentwickeln. Alle Sinne sollen angesprochen werden,

Antworten zu Fragestellungen werden sich weiterhin hinter Klappen oder Drehtellern verbergen oder werden über Hör-, Riech- oder Taststationen vermittelt. Das Entdecken und Finden von Themen und Antworten mit Überraschungseffekten führt zu Spannung und weckt Neugierde. Werden Themen mit verschiedenen Methoden und Schwierigkeitsgraden verpackt, wird das spielerische Lernen auch für Erwachsene spannend. Kleine Filme und Bildershows sowie computeranimierte und interaktive Einheiten und Grafiken sollen verstärkt eingesetzt werden.

Komplexe Zusammenhänge werden auch künftig von geschultem Personal flankierend vermittelt. Die personale Vermittlung soll dabei nicht nur ein wesentliches Element der Besucherbetreuung bleiben, sondern die Kooperation mit der Schutzstation bietet auch die Chance, diese zu intensivieren.

2.4 Leitidee: Das Wattenmeer im Wechsel der Jahreszeiten

Der weitaus überwiegende Teil der Urlauber lernt den Nationalpark Wattenmeer während des Sommerurlaubes kennen. Immer wieder fragen Besucher, wie es denn zu den anderen Jahreszeiten hier aussehe. Daraus entwickelte sich die Idee, die Inhalte und Gestaltung der Ausstellung den vier Jahreszeiten zuzuordnen und den Wandel im Wattenmeer zum übergeordneten Leitthema zu erheben. Dieses in der bisherigen Ausstellung sehr bewährte Alleinstellungsmerkmal im Bereich des Wattenmeeres soll bei der Umsetzung am neuen Standort weiterhin verfolgt werden.

Einige der Themen, z.B. Biodiversität, Ökologie des Wattenmeeres, Klimawandel und zukünftige Entwicklungen lassen sich keiner Jahreszeit klar zuordnen; sie werden wiederkehrend und aufeinander aufbauend in verschiedenen Jahreszeiten berücksichtigt.

Mögliche Zuordnung von Themen zu den Jahreszeiten:

Leitthema Winter:

- Entstehung des Wattenmeeres von den Eiszeiten bis heute, Geomorphologie,
 - Ebbe und Flut als gestaltende Kräfte
 - Strategien der Tier- und Pflanzenwelt im Umgang mit Kälte
 - Klimawandel, milde Winter, dauerhaftes Überleben von Neobiota

Leitthema Frühling:

- Brutvögel, Naturschutz
- Kinderstube Wattenmeer (Aquarien), Nordsee, Klimawandel
- Nachhaltige Fischerei, Konsum, MSC

Leitthemen Sommer:

- Seehunde; Kegelrobben, Schweinswale
- Entwicklung des Tourismus auf der Insel, Auswirkungen des Tourismus auf Sozialleben der Insulaner, Nachhaltiger Tourismus
- Nationalpark-Idee: Wildnis vs Naturnutzung
- steigende Temperaturen, Erwärmung der Nordsee, Neobiota
- Versauerung der Meere
- Regenerative Energien (Solarenergie)

Leitthemen Herbst:

- Sturmfluten, Meeresspiegelanstieg, Küstenschutz, Wattenmeer 2100
- Zugvögel, globale Aspekt

2.5 Aquarien

Das zentrale Element der Ausstellung sollen die Aquarien sein. Sie zeigen neben vielen Wirbellosen die typischen Fischarten, die im Wattenmeer ihre Kinderstube verbringen. Die Erfahrungen in der bisherigen Ausstellung haben gezeigt, dass lebende Tiere in besonderem Maße geeignet sind, Emotionen zu wecken und Nähe zu schaffen. 25% aller Besucher haben an den einstündigen Fütterungsführungen teilgenommen, die jeweils nur an drei Tagen je Woche stattfanden.

Wegen der Statikprobleme in der bisherigen Ausstellung musste die Größe der Aquarien auf insgesamt 1.600 Liter beschränkt werden. Die neue Aquarienanlage kann größer werden und verschiedene Teillebensräume des Wattenmeeres und der Nordsee thematisieren, u.a. durch ein Prielbecken mit einem Übergang vom Watt zur Salzwiese. Dabei gilt es, nicht nur große Aquarien mit großen Tieren zu präsentieren, sondern detaillierte Modellökosysteme nachzubilden, so dass die Schau- und Erlebnisaquarien einen regionalen Bezug zur Insel herstellen. Die intensive Zusammenarbeit mit dem Fachpersonal des Multimar Wattforums beim Aufbau und der Wartung der Aquarien sowie die Möglichkeit, von dort Tiere zu beziehen, sichert die hohe Qualität der Aquarien.

2.6 Weitere Angebote in der Ausstellung

Verschiedene interaktive und dynamische Elemente sollen die künftige Ausstellung bereichern:

- Erkundungsbögen & Forschertouren: Schulklassen erhalten die Möglichkeit, viele Details der Ausstellung zu entdecken, die sonst im Verborgenen liegen.
- Die Ausstellung soll Raum für Sonder-, Wechsel- und Wanderausstellungen bereithalten.
- Es soll die Möglichkeit bestehen, Aktuelles aus Wattenmeer/Nationalpark darzustellen, z.B.:
 - jahreszeitbezogene Inhalte (z.B. im Winter Vorstellung des Sanderlings)
 - Konflikte um Gänsefraß
 - Vogelgrippe
 - andere aktuelle Themen.

2.7 Multifunktionsraum für Vorträge und Videos

In einem abgetrennten Multifunktionsraum mit direktem offenem Zugang von der Ausstellung werden während des laufenden Betriebes zu den Öffnungszeiten in Dauerschleife Videofilme oder Diaprojektionen über den Nationalpark gezeigt.

Der Raum steht jedoch auch für Vorträge, v.a. für Schulklassen zur Verfügung. Abendliche Veranstaltungen, wie Vorträge und Lesungen, tragen dazu bei, das Spektrum der Besucher und auch den Kreis der Anbieter zu erweitern. Nationalpark-Partnern soll der Raum für Vorträge zur Verfügung gestellt werden.

Folgende Eckdaten sind für den Vortragsraum vorgesehen:

- Größe: 40 qm
- Ausstattung: 50 Sitzplätze, Leinwand
- Medien: Beamer, DVD-Player, PC

2.8 Wattlabor

Als Brücke zwischen der Exkursion ins Watt und der Ausstellung im Gebäude ergänzt ein „Wattlabor“, wie es bisher schon in der Badestr. 111 von der

Schutzstation betrieben wird das Angebot. Hier können z.B. als Nachbereitung von Wattexkursionen Funde untersucht und mikroskopiert oder kleinere Beobachtungsaufgaben an Wattorganismen durchgeführt werden.

Vor allem für Schulklassen, aber auch andere Gruppen, können hier auch explizite Indoor-Veranstaltungen, unabhängig von Wattexkursionen angeboten werden, z.B. Experimente mit Seesternen, Muscheln, Krebsen. Hier findet auch das beliebte Bernsteinschleifen statt.

Vorgesehene Ausstattung des Watlabor:

- Größe: 50 qm
- Ausstattung: 30 Arbeitsplätze (ausreichend für eine Schulklasse)
- Einrichtung: Wasseranschluss, Becken
 - o Kleinaquarien zur Hälterung von Muscheln, Seesternen und Krebsen
 - o 15 Binokulare (Stereolupen)
 - o Schränke
 - o Literatur
 - o Gefäße, Schalen...
 - o Beamer, DVD, Video und Diaprojektor, Binokamera

2.9 Zusätzliche Raumbedarfe für das Nationalpark-Haus

Lagerraum

Größe: 15 qm, -> für Stiefel, Ferngläser, Spektive...

(auch ein Stiefel- oder Fernglasverleih könnte angeboten werden).

Lagerraum für Verkaufsware

- Größe: 10 qm

2 Büros

Größe: jeweils 10 qm

Sozialraum

Größe: 15 qm

2.10 Das Nationalpark-Haus als Ausgangspunkt für alle Outdoor-Angebote

Die Schutzstation Wattenmeer und in geringerem Maße auch die Nationalparkverwaltung bieten z.Zt. getrennt voneinander jeweils ein öffentliches Outdoor-

programm für Urlauber sowie zu buchende Veranstaltungen für Schulklassen und andere Gruppen an:

- Wattführungen
- Vogelkundliche Exkursionen
- Strandwanderungen mit Spülsaumerkundung (Krebse, Muscheln, Schnecken)
- Fackelwanderungen
- Seetierfangfahrten mit einem Kutter
- Erkundung der Pflanzen und Tiere in den Salzwiesen
- Natur- und landschaftskundliche Fahrradinseltouren

Nach dem konzipierten Umzug in die Badestr. 111 könnte das Nationalpark-Haus dort als Basis und Ausgangspunkt für fast alle diese Veranstaltungen (außer Kuttertouren und Salzwiesenführungen) dienen. Das Watt liegt vor Ort und lässt sich zu Fuß über den Strand erreichen.

Für Veranstaltungen würde es nur noch einen Ansprechpartner geben, sie können an einer zentralen Anlaufstelle gebucht werden. Ein gemeinsames Angebot an Nationalpark-Veranstaltungen wäre für die Besucher weniger verwirrend. Dies ist ein erheblicher Mehrwert für das touristische Angebot der Insel.

3. Gemeinsames Bildungskonzept

Sowohl für die Nationalparkverwaltung als auch für die Schutzstation Wattenmeer sind die Ziele der Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) Grundlagen ihrer Umweltbildungsarbeit. Nachhaltige Entwicklung ist definiert als eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.

Für die Bildungsarbeit des Nationalpark-Hauses Föhr erstellen beide Betreiber ein gemeinsames Bildungskonzept, das die Ziele des Nationalparks und des Weltnaturerbes mit den Zielen der dauerhaften Umweltgerechtigkeit, der zukunftsfähigen wirtschaftlichen Entwicklung und der sozialen und globalen Gerechtigkeit miteinander in Einklang bringt.

Entsprechend dem Leitbild der Nationalparkverwaltung sollen die Gäste dazu angeregt werden, sich mit der Natur des Wattenmeeres, den komplexen Zusammenhängen und der wirtschaftlichen Nutzung auseinanderzusetzen und sich der Verantwortung für den Erhalt dieser einzigartigen Landschaft bewusst zu werden. Die Bildungsangebote sollen dazu beitragen, die Gäste zu befähigen, sich eine eigene Meinung zu bilden und Mitverantwortung für die nachhaltige Entwicklung der Nationalparkregion zu entwickeln.

4. Kosten

Laut einer Machbarkeitsstudie der Architekten Steinwender standen je nach Umfang der Nutzung zwei Ausbauvarianten unterschiedlicher Größe zur Diskussion. Anders als ursprünglich gedacht, würde eine „kleine“ Ausbauvariante, bei der das Gebäude ausschließlich als NP-Haus dient ausreichen. Die Gesamtfläche des Nationalpark-Hauses beträgt ca. 500 qm, davon sind ca. 60 qm für Büros, Sozialraum und Lagerräume vorgesehen.

Unabhängig von den Baukosten (diese müssen durch die Architekten neu ermittelt werden) lassen sich die Kosten der interaktiven Ausstellung (inklusive Wattlelabor und Multifunktionsraum) wie folgt abschätzen:

- Konzepterstellung, Planung von Ausstellungselementen, Umsetzung und Produktion von Exponaten für ca. 440 qm (ca. 2000 Euro je qm):
 - **880.000 Euro.**

Kosten Büroräume, Sozialraum, Lagerraum:

- 60 qm, (ca.1000 Euro/qm)
 - **60.000 Euro**

Die geschätzten Kosten für die Erlebnisausstellung im Nationalpark-Haus werden mit ca. **940.000 Euro** veranschlagt.

Nach Rücksprache mit der Projektgesellschaft Norderelbe ist es sinnvoll, den vorliegenden Antrag der Stadt Wyk auf Förderung der Baumaßnahme aus Mittel ITI um die Förderung der Ausstellung zu erweitern. So könnte mit einem Antrag das gesamte Projekt realisiert werden. Denkbar wäre, dass der Gesamtantrag von der Stadt Wyk eingebracht wird. In dem Fall könnten die NPS/Schutzstation als Pächter

und Betreiber der Einrichtung auftreten. Denkbar wäre aber auch, dass NPS/Schutzstation als Partner im Projekt auftreten und eine gemeinsame Betreiberschaft aus Stadt Wyk/NPS/Schutzstation vereinbart wird.

Gespräche zur späteren Betreiberschaft und zur Sicherstellung der Projekteigenmittel sollten umgehend, parallel zur Ermittlung der Gesamtkosten, aufgenommen werden.

|

